

In dem Bawette thron Graug Sachsen
Und sein Gedicht Der Vorloren
Sinn

30

was am fünfzehenden spricht
Es war ein weyßer Zwoen Sinn der erst
Der künig sprach zum vatter gerecht
gib mir mein teil der mir zu stet
Und der vatter docket das güt in solcher was
mit lang darnach samlet der künig sein dille
Und zog da ferne über laut
Da solten er sein güt sprach dem
mit böhleken praffen alles gant
Da wart ein dervung unadinn
in dem yantzen lande und er ließe armit gras
Da ging er hin und branget sich ein weille
In ein yunger des landes der in sandt
Auf dem acker zu buecken seiner bewo
Und er weget seinen yantzen zu fällen
mit der bewdreeber gar an alle sthewe
Und nyman gab im die nach seinem willen
Da schlug er in sich und sprach vor ellendet
Vil tayloner hat mein vatter
Die Da haben yantzen das güt
Und ich verloh in dem hünge
ich wil mich aufmachen und droh
zu meinem vatter geh und zu im sagen das
vatter ich han gesündiget mit weille